

Das Deep Decarbonization Pathways Project (DDPP) und Länderstudien zur politischen Ökonomie klimaverträglicher, kohlenstofffreier Entwicklungspfade

Bonn, 6. Januar 2016

DDPP im Kontext des Sustainable Development Solutions Network (SDSN)

Das **Deep Decarbonization Pathways Project (DDPP)** ist Teil der Forschungsarbeiten des **Sustainable Development Solutions Network (SDSN)**, das 2012 unter der Schirmherrschaft von Ban Ki-Moon gegründet wurde. Das globale Netzwerk mobilisiert Expertise aus der Wissenschaft, der Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft, um die Umsetzung der neuen, universellen Agenda für nachhaltige Entwicklung zu unterstützen. Gemeinsam mit dem **Institute for Sustainable Development and International Relations (IDDRI)** hat SDSN die Federführung für das DDPP, an dem insgesamt über 30 Wissensorganisationen mitwirken.

Im Rahmen des DDPP werden langfristige quantitative Projektionen zum Abbau der CO₂-Emissionen von 15 Ländern durchgeführt, die für mehr als 70% des globalen CO₂-Ausstoßes verantwortlich sind, darunter Deutschland. Ziel ist die Erarbeitung von Szenarien, die mit dem Ziel einer Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 2 Grad Celsius kompatibel sind. Sie flossen in den Vorbereitungsprozess für die 21. UN-Klimakonferenz (COP 21) in Paris ein und bieten nun Orientierung für die Umsetzung der dort getroffenen Vereinbarungen.

Nach einem Zwischenbericht 2014 veröffentlichten SDSN und IDDRI im Dezember 2015, noch vor der COP21, den finalen globalen Synthesericht (<http://deepdecarbonization.org/reports-analyses/>) mit Dekarbonisierungsszenarien für alle 15 Schwerpunktländer. Die vom **Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie** mit einer Förderung der **Stiftung Mercator** koordinierte Länderstudie Deutschland kann auch separat abgerufen werden: http://deepdecarbonization.org/wp-content/uploads/2015/09/DDPP_DEU.pdf

Vergleichende Länderstudien im DIE-Projekt zu politökonomischen Treibern und Hemmnissen

Für die Umsetzung kohlenstoffarmer bzw. -freier Entwicklungspfade ist es unverzichtbar, die politische Ökonomie des Energiesektors – sowie generell die des Aufbaus nachhaltiger Wirtschaftsstrukturen – zu verstehen und zu verändern. Hier setzen die vom **Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE)** im DDPP-Kontext koordinierten qualitativen Analysen und Bewertungen der Transformationsprozesse in Deutschland, China, Südafrika und in der Region Subsahara-Afrika an. Das vom **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)** geförderte DIE-Projekt ergänzt und unterstützt so die quantitativen, eher technologieorientierten DDPP-Modelle.

Das Projekt verfolgt das Ziel, in den ausgewählten Ländern Treiber und Hemmnisse zu identifizieren, die „grüne“ Transformationsprozesse wesentlich beeinflussen. Folgende Teilstudien liegen vor:

- Claudia Kemfert, Petra Opitz, Thure Traber und Lars Handrich vom **Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)/DIW Econ** analysieren in ihrer Studie “Deep Decarbonization in Germany: A Macro-Analysis of Economic and Political Challenges of the 'Energiewende' (Energy Transition)” die Ziele, den aktuellen Stand und die wesentlichen Herausforderungen der deutschen Energiewende: <http://diw-econ.de/en/publications/studies/diw-berlin-policy-advice-compact-93/>
- James Ryan Hogarth, Caroline Haywood und Shelagh Whitley vom **Overseas Development Institute (ODI)** thematisieren in einer Regionalstudie “Low-carbon development in sub-Saharan Africa” den Aufbau klimaverträglicher Wirtschaftsstrukturen im Kontext starker Geberabhängigkeit: <http://www.odi.org/sites/odi.org.uk/files/odi-assets/publications-opinion-files/9878.pdf>
- Lucy Baker, Jesse Burton, Catrina Godinho und Hilton Trollip vom **Energy Research Center (ERC)** in Kapstadt blicken in “The political economy of decarbonisation: Exploring the dynamics of South Africa’s electricity sector” auf Südafrika: http://www.erc.uct.ac.za/Research/publications/15-Baker-et-al-Political_economy_decarbonisation.pdf

Darüber hinaus arbeitet das **National Center for Climate Change Strategy and Cooperation (NCSC)** in Peking an einem Bericht zu China. Ein DIE-Synthesepapier soll die verschiedenen Erfahrungen vergleichend auswerten.

Das vom BMUB geförderte DIE-Projekt unterstützt außerdem zwei der quantitativen Länderstudien für das globale DDPP (s.o.): Südafrika (http://deepdecarbonization.org/wp-content/uploads/2015/09/DDPP_ZAF.pdf) und China (http://deepdecarbonization.org/wp-content/uploads/2015/09/DDPP_CHN.pdf)